

**Neue Pläne zur Lärmverringerung**

19. Januar 2011, 11:44 Uhr

**Pläne für Tempo 30 auf der Kattenturmer Heerstraße**

Die Bremer Verkehrsbehörde plant nach Informationen von Radio Bremen auf der Kattenturmer Heerstraße eine Tempo-30-Zone. Die mehrere Kilometer lange Straße verbindet Bremen mit den niedersächsischen Gewerbegebieten in Stuhr und Brinkum (Kreis Diepholz). Die ersten Pläne sollen am Mittwoch dieser Woche am Rande der Sitzung der Verkehrs-Deputation besprochen werden.



Umweg und Abkürzung: Wege für Lastwagen im Bremer Süden.

Eine offizielle Vorlage gibt es aber noch nicht. Diese ist für Anfang Februar 2011 angekündigt. Um den Lärm auf der Straße zu verringern, hatte die Verkehrsbehörde Ende des Jahres 2009 die Durchfahrt für Lastwagen verboten. Dagegen hatten jedoch mehrere Speditionsunternehmen geklagt und vor dem Verwaltungsgericht Bremen in einem Eilverfahren zunächst Recht bekommen. Bremens Verkehrssenator Reinhard Loske (Grüne) legte dagegen im Frühjahr 2010 Beschwerde ein. Eine endgültige Entscheidung steht noch aus.

"Wir brauchen endlich eine Lösung für die Kattenturmer Heerstraße, die trägt. Unsere Anforderungen diesbezüglich sind bekannt: Es muss den notwendigen Wirtschaftsverkehren ebenso wie den berechtigten Anwohnerinteressen Rechnung getragen werden", sagte der baupolitische Sprecher der SPD-Bürgerschaftsfraktion zu den Plänen der Verkehrsbehörde.

**Bremer CDU zeigt sich über Planungen empört**

Empört hat die Bremer CDU auf die Pläne reagiert. Die Oppositionspartei kritisiert, dass man Lösungsvorschläge nur aus der Presse erfahre und diese nicht persönlich bespreche. Außerdem, so der verkehrspolitische Sprecher der Bremer CDU, Dieter Focke, sei Tempo 30 keine Lösung. Auch bei dieser Geschwindigkeit seien die Lastwagen sehr laut. Die einzige Lösung sei nun, zügig die Autobahn 281 weiter zu bauen und so die Anwohner in Kattenturm zu entlasten. Das treffe vor allem die Spediteure, sagte Focke weiter, passe aber in das "Verkehrsbehinderungskonzept" des Bremer Verkehrssenators.

**Umwege bedeuten Belastungen an anderer Stelle**

Die FDP befürchtet, dass die Lastwagen bei einer Geschwindigkeitsbegrenzung auf andere Strecken ausweichen. "Bremen ist ein Wirtschaftsstandort, und der muss auch für Lastwagen weiterhin erreichbar sein", sagte Bremens FDP-Chef Oliver Möllenstedt. So sieht das auch der Landesverband Verkehrsgewerbe in Bremen. Der Verband wehrt sich vor allem gegen weitere Überlegungen der Behörde, wonach auch das Fahrverbot für Lastwagen von mehr als 3,5 Tonnen auf dieser Straße wieder eingeführt werden soll. "Fahrverbote führen zu Umwegen, mehr Abgasen und neuer Lärmbelästigung für andere Bürger", sagte ein Sprecher des Verbandes. CDU und FDP sehen die einzige Lösung darin, den Autobahnring um Bremen so schnell es geht zu schließen. "Wenn die Autobahn 281 fertig gestellt ist, hat sich das Problem erledigt", so CDU-Mann Focke. Nach Angaben der Verkehrsbehörde soll es voraussichtlich im kommenden Monat eine endgültige Entscheidung geben.

**Politischer Streit zwischen Bremen und Niedersachsen**

In den Streit hatte sich auch der damalige niedersächsische Ministerpräsident Christian Wulff (CDU) eingemischt. Er hatte mehrere Briefe an das Bremer Rathaus geschrieben und kritisiert, dass das Fahrverbot für Lastwagen nicht mit Niedersachsen abgestimmt sei. Dafür hatte wiederum der Bremer Verkehrssenator wenig Verständnis und sagte auf Nachfrage von Radio Bremen, die Auseinandersetzung über die Kattenturmer Heerstraße sei "etwas übertrieben". Auch die neuen Pläne dürften auf Widerstand aus der Landesregierung in Niedersachsen stoßen.

Quelle: <http://www.radiobremen.de/politik/nachrichten/politikkattenturm100.html>